

XIV. Verstärkung.

Von Christo dem Creutz-Tragenden.

Unerhörte Grimmigkeit! daß man dem zu Gericht gehendem das Creutz aufserlegt zu tragen / an welchem **IX** hangen soll.

O Grausamkeit! daß man denen also zerrissenen Schultern und verwundtem Leib ein Creutz auflege zu tragen / und nach so vilfältiger Blutsvergießung zu einem solchen schwerē Last zwingē?

Warum / **O** ihr Weiber von Jerusalem weinet ihr Christum? Warum labet ihr denselben nit mit gewürstem Wein? warum reichet ihr ihm nicht Leine Tücher / das herab rinnende Schweiß und Blut abzutrocknen?

Was verwunderst du dich / **O** Seel? Deine Sünd seynd das schwere Creutz / welche den in Ohnmacht sinkenden Christum zu Boden fallen machen: Höre du auff zu sündigen / so wird Christus kein Creutz mehr tragen dörffen.

O Marter leydender Jesu! was für Gesell-
schafft hast du bey deiner Kreuztragung? Mör-
der / Strassenrauber / Todtschläger / Häncker-
mäßige Leuth? wo seynd deine Engel / die im
Himmel um dich herum stehen und anbetten / ach
die Schuld ist mein / dieses deines Spott und
Hohns bin ich ursach!

Ist es möglich / daß jener / der mit drey Fin-
gern die ganze Welt haltet / und bewegen kan /
anhero so viel nicht vermöge / ein Kreuz von Holz
zu regieren / darunder **S X** wegen der schwere
offtermals niederfällt / und zutragen hülff bedarff?

Lehrne du mein Seel / von Christo die Tu-
gendt der Demuth / so wol wegen der Gesellschafft
der Kalesig Personen / die mit Ihm gegen dem
Berg Calvarix gangen / die von ihnen wohlver-
diente Straff des Todts außzustehen / als auch
wegen der Gedult under dem schweren Last / un-
der welchem **S X** viel eher auff die Erden sincken
thet / als dasselbe nit zu tragen.

Wann du O Seel müd/ und in dem Dienst Gottes betrübt wirst / alsdann führe dir zu Herren/ die schwere Mühe und Arbeit/ so JESUS für dich aufgestanden/ da ER mit dem Kreuz auff seinen HH. Schultern gegen dem Todt gangen:

Mein Beliebter! warum färbst du den Weg gegen dem Berg deiner Kreuzigung nicht mit Lack/ sondern mit Blut/ und zierst denselben als mit Rosen? wie freygebig bist du / O Lieb / mit deinem Blut?

Was für ein Schauspiel ist deinem himmlischen Vatter gewesen? was für ein spectackel allen Engeln?

Ach mein Seel! folge du deinem Kreuztragendem Christo nach/ und sammle das Blut/ so Er auff dieser Reise der Kreuztragung vergiessen thut.

Ach wolte GOTT / daß ich auß meinem Herzen und Augen Zähern vergiessen könnte/ die weil sich mein Gemüth entsetzt / Blut zu vergiessen:

Ich wolte Gott/ daß ich mit dir/ O Lieb/ ein
wahres mitleyden hätte/ und mit meinen Zähern
deine Wunden waschen könnte!

O wann ich auch also glückselig wäre/ daß
ich zu einem Creuz könnte werden/ damit ich von
dir/ O mein Lieb/ könnte getragen werden!

Ja wann ich nur so glückselig wäre/ daß ich
an stat deß Simons Cyreni dem Creuz tragen
dem Christo meine Schulter leyhen könnte/ Ihme
das Creuz nachzutragen!

Ich Jesu! verleyhe mir Gnad und Stärke/
daß ich das Creuz der strengen Buß und Trübsal
gedultig tragen möge/ und auff dem Weeg dei-
ner Gebotten fortwandere/ dir allezeit nach-
folge/ biß ich vom Creuz zur ewigen
Glory kommen möge/

A M E N.

